

Grünliberale Partei Stadt Zürich

Parolenspiegel 09.02.2020

Thema	Parolen für die Abstimmungsvorlagen vom 9. Februar 2020
Für Rückfragen	Beni Schwarzenbach, Präsident glp Stadt Zürich: +41 76 497 46 97 Daniela Güller, Vizepräsidentin glp Stadt Zürich: +41 79 378 53 36 Nico Cavalli, Vizepräsident glp Stadt Zürich: +41 78 602 27 70
Absender	Grünliberale Partei Stadt Zürich info.zurich@grunliberale.ch Website: www.zurich.grunliberale.ch



Nationale Vorlagen:

- **Nein** zur Volksinitiative vom 18. Oktober 2016 «Mehr bezahlbare Wohnungen»
- **Ja** zur Änderung des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung)



Kantonale Vorlagen:

- **Nein** zum Gesetz über den Personentransport mit Taxis und Limousinen
- **Nein** zum Projekt Rosengartentram und Rosengartentunnel in der Stadt Zürich
- **Nein** zur Volksinitiative «Für die Entlastung der unteren und mittleren Einkommen (Entlastungsinitiative)»
- **Nein** zur Volksinitiative «Mittelstandsinitiative – weniger Steuerbelastung für alle»



Städtischer Vorlagen:

- **Ja** zum Teilersatz Tramdepot Hard mit neuer kommunaler Wohnsiedlung, Industriequartier, Objektkredit von 203,525 Millionen Franken

Begründungen: siehe unten

Mit freundlichen Grüssen

Der Vorstand der Grünliberalen Partei der Stadt Zürich

Nein zur Volksinitiative vom 18. Oktober 2016 «Mehr bezahlbare Wohnungen»

Als Grünliberale sehen wir das Problem eher im urbanen Raum, die pauschale Anwendung des Anliegens auf die ganze Schweiz ist zu starr. Das Problem muss in den Städten aufgegriffen werden, wo schon heute viele zielführende Instrumente zur Verfügung stehen.

Ja zur Änderung des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung)

Ohne Gegenstimme haben die Grünliberalen die Ja-Parole gefasst. Der Schutz von gleichgeschlechtlich Liebenden vor Herabwürdigung und Hetze ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Nein zum Gesetz über den Personentransport mit Taxis und Limousinen

Das Gesetz bringt weitere Bürokratie und Kontrollen, welche aus liberaler Sicht überflüssig sind und Innovationen verhindern.

Nein zum Projekt Rosengartentram und Rosengartentunnel in der Stadt Zürich

Die Kosten stehen in keinem sinnvollen Verhältnis zum ohnehin zweifelhaften Nutzen des Projekts und 250'000 Lastwagenfahrten würden alleine für den Aushub benötigt! Die Erweiterung der Fahrspuren von 4 auf 6 ist für unsere Stadt kontraproduktiv und würde zu Mehrverkehr führen. Ferner würde durch den Abbruch der Brücke zwischen Höngg und Wipkingen das Quartier eher noch stärker getrennt als zuvor. In Anbetracht der dringend notwendigen Verkehrswende ist diese enorme Investition in eine nicht zukunftsfähige Mobilitätsform totaler Unsinn.

Nein zur Volksinitiative «Für die Entlastung der unteren und mittleren Einkommen (Entlastungsinitiative)»

Die Juso-Steuer-Initiative will eine Umverteilung nach dem Giesskannen-Prinzip. Für die untersten 10-15 Prozent der Bevölkerung änderte sich kaum etwas, während für Personen mit hohem Einkommen eine Mehrbelastung von bis zu 30% resultieren würde.

Nein zur Volksinitiative «Mittelstandsinitiative – weniger Steuerbelastung für alle»

Im Titel verspricht die Initiative der Jungfreisinnigen eine finanzielle Entlastung des Mittelstandes, was sie attraktiv erscheinen lässt. Allerdings würde der Mittelstand nur wenig profitieren, sehr gut Verdienende dagegen überproportional. Die erwarteten Steuerausfälle von bis zu CHF 350 Mio. wären weder für den Kanton noch für die Gemeinden ohne einschneidenden Leistungsabbau tragbar.

Ja zum Teilersatz Tramdepot Hard mit neuer kommunaler Wohnsiedlung, Industriequartier, Objektkredit von 203,525 Millionen Franken

Durch die Nutzungserweiterung mit zwei Wohntürmen wird ein Schritt hin zur weiteren Verdichtung in der Stadt getan. Wir begrüssen ausserdem den neuen Veloweg entlang der Limmat. Ebenso anerkennen wir, dass das Projekt im Minergie-Standard realisiert wird. Ein Wehrmutstropfen bleibt das Fehlen eines klaren Bekenntnisses für mehr Gebäudebegrünung.